

Innovationsprojekt 2008

Mission possible - die Cyborgs kommen!

„Bin ich jetzt im Film?“ mag sich der eine oder andere in den letzten Wochen gefragt haben, der dem Team des Innovationsprojekts REM in der Fabrik begegnete. Und in der Tat scheint es so, als seien die Cyborgs – so nennt man die Mischung aus Mensch und Maschine - bei uns unterwegs.

Was steckt dahinter? REM steht für Remote Expert Maintenance und bedeutet wörtlich übersetzt etwa „Fern-Experten-Instandhaltung“. Ein Beispiel soll das verdeutlichen: Eine Anlage ist defekt und um den Maschinenstillstand zu beheben, wird ein Fachspezialist benötigt, der aber nicht vor Ort ist, möglicherweise sogar tausende von Kilometern entfernt bei einem Einsatz. Hier kommt das neue System ins Spiel. Ausgerüstet mit einem

Headset, in dem Kamera, Mikrofon und Display integriert sind (s. Foto), steht der Instandhalter an der Anlage und mit einer mobilen Internetverbindung (über UMTS) nimmt er die Kommunikation – über Bild und Ton - zum Spezialisten auf. Dieser Experte, der sich theoretisch auf der anderen Seite des Globus aufhalten kann, ist dann in der Lage, aus der Ferne eine Diagnoseunterstützung oder eine Problemlösung anzubieten und kann den Instandhalter an der Maschine leiten.

Die Idee so ein System genauer zu erproben, kam von Dr. Hanno Hesener aus der Werktechnik. Im Frühjahr wurde daraus dann ein Innovationsprojekt, das mittlerweile so weit fortgeschritten ist, dass der praktische Einsatz erprobt werden kann. In Gemeinschaftsarbeit bringen

Komponenten-Werkzeugbau und Werktechnik das Projekt voran. Ende Oktober wurden die Instandhalter über zwei Systeme informiert. Die Tests in der Praxis, standortübergreifend und mit einem externen Partner, sind im November angelaufen. Durch das tragbare Fernwartungssystem mit drahtloser

Bild- und Tonübertragung per Internet können Störungen an Anlagen schnell und präzise durch technische Unterstützung des Anlagenherstellers oder Systemspezialisten behoben werden. Stillstandzeiten und kostenintensive Monteureinsätze reduzieren sich dadurch erheblich. ■



Das Kernprojektteam bei der Arbeit. Von re.: Hans-Joachim Biels und Thomas Krause aus der Werktechnik und Abasin Gardiwal, Diplomand aus dem Bereich Service-Maschinenzentrale.

Das Headset mit Kamera, Mikrofon und Display

